

SPORT

- Davos unterliegt dem ZSC
- Sport behält Stellenwert
- Köln gewinnt Spenglercup



FLASH

Ski-nordisch: Vierschanzentournee Garmisch

2. Prüfung, Schlussklassement: 1. Andreas Widhölzl (Ö) 241,7 (113/121). 2. Masahiko Harada (Jap) 231,9 (116/112). 3. Janne Ahonen (Fi) 231,8 (111,5/117). 4. Sven Hannawald (De) 228,6 (110,5/116,5). 5. Andreas Goldberger (Ö) 225,9 (110,5/115). 6. Ville Kantee (Fi) 224,5 (111/114). 7. Hideharu Miyahira (Jap) 223,4 (113,5/112) und Nicolas Dessum (Fr) 223,4 (111,5/114). 9. Lasse Ottesen (No) 222,6 (108,5/116). 10. Michal Dolezal (Tsch) 220,1 (109,5/115). 11. Martin Schmitt (De) 218,4 (110,5/112,5). 12. Peter Zonta (Sln) 216,6 (110/112). 13. Jani Soininen (Fi) 211,2 (110,5/108,5). 14. Kazuyoshi Funaki (Jap) 204,8 (109/104,5). 15. Michael Uhrmann (De) 204,4 (109/106,5).

Zwischenklassement (nach 2 Sprüngen): 1. Widhölzl 469,2. Schmitt 461,4. 3. Goldberger 459,1. 4. Harada 455,9. 5. Hannawald 455,7. 6. Ahonen 453,4. 7. Kantee 437,4. 8. Miyahira 420,4. 9. Ottesen 419,2. 10. Soininen 418,2. Ferner: 33. Steinauer 216,0. 37. Freiholz 162,3.

Weltcup-Zwischenklassement (nach 9 Prüfungen): 1. Schmitt 684. 2. Widhölzl 530. 3. Goldberger 414. 4. Ahonen 386. 5. Kantee 341. 6. Jussilainen 302. 7. Miyahira 278. 8. Soininen 272. Ferner: 29. Steinauer 49. 33. Ammann 41. 37. Freiholz 27. 47. Reuteler 20.

Ski-nordisch: Vierschanzentournee Innsbruck

3. Prüfung, Qualifikation: 1. Peter Zonta (Sln) 114,6 (109,5). 2. Lasse Ottesen (No) 114,2 (109). 3. Hideharu Miyahira (Jap) 113,4 (108). 4. Hiroya Saitoh (Jap) und Michal Dolezal (Tsch) beide 112,9 (108). 6. Sven Hannawald (De) 112,8 (108,5). Ferner: 12. Martin Schmitt (De) 106,6 (104,5). 13. Andreas Widhölzl (Ö) 104,7 (104). 44. Sylvain Freiholz (Sz) 86,1 (94,5).

Die wichtigsten Paarungen für den 1. Durchgang (K.o.-System): 44 Sylvain Freiholz (Sz) – 7 Reinhard Schwarzenberger (Ö). 50 Matti Hautamäki (Fi) – 1 Peter Zonta (Sln). 49 Masahiko Harada (Jap) – 2 Lasse Ottesen (No). 47 Andreas Goldberger (Ö) – 4 Hiroya Saitoh (Jap). 45 Primož Peterka (Sln) – 6 Sven Hannawald (De). 39 Martin Zimmer (Ö) – 12 Martin Schmitt (De). 38 Morten Aagheim (No) – 13 Andreas Widhölzl (Ö).

Glanzresultat von Mario Kobler



SCHACH: Am stark besetzten internationalen Schachturnier in Zürich, das im Hotel Inter-Continental über sieben Runden ausgetragen wurde, erzielte der Junior Mario Kobler (Bild) ein Glanzresultat. Der Gampriner belegte unter 184 Teilnehmern im allgemeinen Turnier den hervorragenden zweiten Rang – punktgleich mit dem Turniersieger. Kobler erzielte dabei 6,5 Punkte (sechs Siege und ein Unentschieden). Als die Nummer 40 gestartet, verpasste er den Turniersieg nur um eine kleine Differenz in der Feinwertung. Mario Kobler wurde zudem auch bester Junior der Kategorie.

St. Moritz, Zweierbob-SM, Abschlusstraining

1. Durchgang: 1. Marcel Rohner (St. Moritz) 66,59 Sekunden (Start 5,34). 2. Christian Reich (Celerina) 66,67 (5,44). 3. Fredi Steinmann (Rapperswil-Jona) 66,74 (5,62). 4. Reto Götschi (Zürichsee) 66,78 (5,43). 5. Martin Annen (Zürich) 67,13 (5,44). 6. Ralph Rüegg (Zürichsee) 67,18 (5,45). **2. Durchgang:** 1. Götschi 66,33 (5,37). 2. Rohner 66,68 (5,32). 3. Reich 66,72 (5,45). 4. Steinmann 66,88 (5,60). 5. Ralph Rüegg 66,91. 6. Ivo Rüegg (Zürichsee) 66,95.

Silvesterläufe im Ausland

Sao Paulo (Br), Corrida (15 km), Männer: 1. Paul Tergat (Ken) 44:35. 2. Testfaye Tola (Äth) 44:40. 3. William Kiplagat (Ken) 44:44. **Frauen:** 1. Lydia Cheromei (Ken) 51:29. 2. Delilah Osiago (Ken) 52:45. 3. Esther Kiplagat (Ken) 52:46.

Millennium-Marathon Rom, Männer: 1. Josephat Kiprono (Ken) 2:08:27. 2. Giacomo Leone (It) 2:08:41. 3. Francesco Ingargiola (It) 2:08:49. **Frauen:** 1. Tegla Loroupe (Ken) 2:32:04.

Lissabon (Por), Amadora (11 km), Männer: 1. Mark Bett (Ken) 31:42. 2. John Korir (Ken) 31:43. 3. Alberto Chaica (Por) 32:05. **Frauen:** 1. Marina Bastos (Por) 36:06.

Peuerbach (Ö), Männer (6,8 km): 1. Richard Limo (Ken) 18:46. 2. Günther Weidlinger (Ö) 18:47. 3. Carsten Eich (De) 18:55. **Frauen (5,1 km):** 1. Sally Barsosio (Ken) 16:13.

Trier (De), Männer (8 km): 1. Daniel Gachara (Ken) 22:48. 2. Abiyote Abate (Äth) 22:49. 3. Dagne Alemu (Äth) 22:51. **Frauen (5 km):** 1. Leah Malot (Ken) 15:57.

Erfurt (De), Männer, 4 km: 1. Samson Loywapet (Ken) 11:36. 2. Nils Schumann (De) 11:50. **10 km:** 1. Fred Getange (Ken) 30:15. **Frauen, 4 km:** 1. Dagne Birhan (Äth) 13:02. **10 km:** 1. Mary Pikany (Ken) 33:47.

Bozen (It), Männer (10 km): 1. Sergej Lebed (Ukr) 28:23. 2. Paul Kosgei (Ken) 28:28. 3. Paul Koech (Ken) 28:29. **Frauen (5 km):** 1. Gete Wami (Äth) 15:49

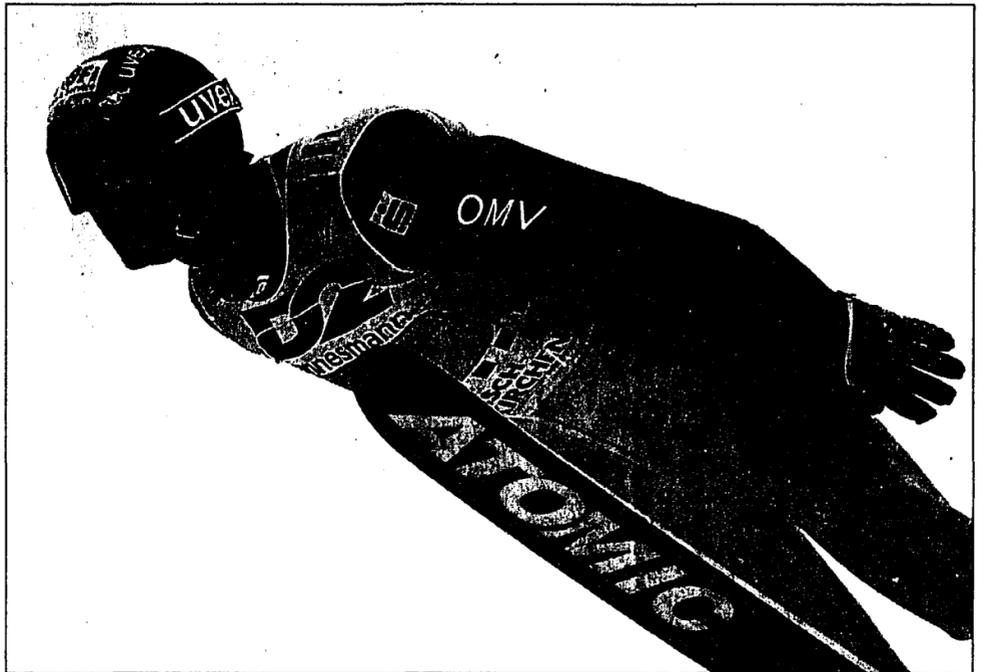
Widhölzl übernimmt mit 10. Weltcupsieg die Führung

Vierschanzentournee: Schwache Schweizer Springer verpassen den Final

Mit Weiten von 113 und 121 Metern hat sich Andreas Widhölzl (Ö) beim Neujahrsspringen der 48. Vierschanzentournee in Garmisch-Partenkirchen (De) nicht nur seinen 10. Weltcupsieg vor Masahiko Harada (Jap) und Janne Ahonen (Fin) geholt, sondern auch die Tourneeführung übernommen. Widhölzl liegt im Zwischenklassement vor Weltcup-Leader Martin Schmitt, der sich mit Rang 11 begnügen musste. Sylvain Freiholz (34.) und Marco Steinauer (42.) verpassten den Final der besten 30.

«Die Schanze liegt mir eigentlich nicht besonders», sagte der 23-jährige Widhölzl, der als erst neunter Österreicher auf der Olympia-Schanze hat gewinnen können. «Aber diesmal stimmte die Form, und ich habe die richtige Einstellung gefunden», sagte der Österreicher, der im Vorjahr nur Rang 32 belegt hatte. Der Dritte von Oberstdorf ist mental gestärkt in diese Saison gestiegen. «Endlich kann ich meine Leistungen auch im Wettkampf bringen.» Viel dazu bei trägt beim zweifachen Familienvater das positive Umfeld. «Bei der Familie kann ich abschalten und neue Kräfte tanken.»

Wie bereits in Oberstdorf hatte Masahiko Harada nach dem 1. Durchgang geführt. «Beide Sprünge waren relativ gut, aber es hat halt erneut nicht ganz gereicht», sagte der älteste Springer im Feld, der als einziger der Japaner überzeugen konnte. «Ich hoffe, dass ich jetzt meine Teamkameraden auch zu guten Leistungen mitziehen kann», zeigte sich Harada zuversichtlich, dass der erste Sieg eines Japaners in dieser Saison schon bald kommen werde. Janne Ahonen beklagte sich über den etwas zu kurz geratenen ersten Sprung. «Aber der zweite war dann schon fast so, wie ich es von mir erwarte.» Im Vergleich zu Oberstdorf



Der Österreicher Andreas Widhölzl (Bild) hat am Neujahrstag die Siegesserie des Deutschen Martin Schmitt im Springer-Weltcup beendet.

schnitt das finnische Team nicht mehr so gut ab. Mit Ville Kantee (6.), der in Kuopio seinen ersten Weltcupsieg gefeiert hatte, kam immerhin noch ein zweiter Mann in die Preisgeldränge.

Gegen Gefühl gesprungen

Nur Neunter war Martin Schmitt nach dem 1. Durchgang gewesen. Am Schluss fand sich der Oberstdorf-Sieger auf Rang 11 wieder. «Ich bin schon in der Qualifikation gegen mein Gefühl gesprungen, weil ich im Training im ersten Drittel der Flugphase etwas zu schnell und daher schlecht war», sagte der vierfache Saisonsieger, der im Wettkampf dann nicht die optimale Flughöhe nach dem Absprung fand. Dies kam auch in eine TV-Einstellung zum Ausdruck. «Bei rund 60 Metern verlief meine Flugkurve rund einen halben Meter tiefer als jene von «Hanni», sagte Schmitt, der seinem Zimmerkollegen Sven

Hannawald (4.) den Vortritt lassen musste. Der Sommer-Grand-Prix-Sieger erreichte dieselbe Platzierung wie in Oberstdorf. Der WM-Zweite bestätigte damit seine Formrückkehr.

Angriff total

«Widhölzl hat aber die Tournee noch nicht gewonnen», zeigte sich der souveräne Weltcup-Leader Martin Schmitt für den Wettkampf von heute (3. Januar) in Innsbruck angriffslustig. Aber auch Widhölzl strahlte nach seinem dritten Saisontriumph Zuversicht aus: «Die Hälfte ist geschafft, die beiden Schanzen in Innsbruck und Bischofshofen liegen mir, und ich werde weiter angreifen.» Beim vierten Tourneestop hatte Widhölzl im Vorjahr gewonnen.

In der Tournee-Zwischenwertung liegt Schmitt nur 7,8 Punkte hinter dem Österreicher. Der 20-fache Weltcup Sieger Andreas Goldberger

als Dritter hat auch nur 10,1 Zähler Rückstand.

Nur Freiholz schaffte die Qualifikation – Zonta Erster

Von den Schweizer Skispringern schaffte bei der dritten Station der 48. Vierschanzentournee in Innsbruck (Ö) nur Sylvain Freiholz die Qualifikation. Der Waadtländer trifft heute im 1. Durchgang (K.o.-System) auf Reinhard Schwarzenberger (Ö), der am 1. Januar auf der Bergisel-Schanze die Continental-Cup-Prüfung gewonnen hatte. Als Qualifikationsieger ging erstmals Peter Zonta (Sln) hervor.

Die Schweizer enttäuschten wie in Oberstdorf und Garmisch-Partenkirchen erneut. Nachdem Marco Steinauer in Oberstdorf noch den Final erreicht und an Neujahr im ersten Durchgang gestanden hatte, schied der Einsiedler in Innsbruck als 60. aus. Das gleiche Schicksal erfuhr Bruno Reuteler (70.).

Vierter Triumph für Paul Tergat

Silvesterläufe in São Paulo und Rom in kenianischer Hand

Kenia hat beim 75. Silvesterlauf in São Paulo einen Doppelsieg errungen. Bei den Männern schaffte Paul Tergat (30) bei brütender Hitze seinen vierten Triumph in fünf Jahren, im Frauenlauf wies Cross-Weltmeisterin Lydia Cheromei (22) die Gegnerinnen in die Schranken.

Tergat wurde in einem spannenden Rennen seiner Favoritenrolle gerecht. Dem WM-Zweiten über 10 000 m erwuchs im Äthiopier Testfaye Tola und Landsmann William Kiplagat aber bis fast ins Ziel harte Konkurrenz.

Paul Tergat durchmass die 15 Kilometer in 44:40 Minuten, während Tola fünf und Kiplagat acht Sekunden mehr benötigten. Tergats Streckenrekord aus dem Jahr 1995 (43:12) blieb diesmal vor allem wegen der Temperatur von 33 Grad Celsius im Schatten ausser Reichweite.

Rekorde eingestellt

«Ich will nun im nächsten Jahr den absoluten Siegrekord in São Paulo erreichen», sagte Tergat unmittelbar

nach dem Lauf. Er hatte soeben die Rekorde des Ekuadorianers Rolando Vera (vier Siege hintereinander zwischen 1986 und 1989) und des

Kolumbianers Victor Mora (1972, 73, 75 und 81) eingestellt.

Kenia-Siege in Rom

Den Millennium-Marathon von Rom mit Teilnehmern aus 60 Ländern gewannen mit Josephat Kiprono (2:08:27) und Tegla Loroupe (2:32:04) Läufer aus Kenia. Dieses Duo war auch schon beim Berlin-Marathon erfolgreich gewesen, wobei Loroupe ihre Weltbestzeit auf 2:20:43 gesenkt hatte.

Den Lauf in Rom hatte noch der verstorbene Präsident des Internationalen Leichtathletik-Verbandes, Primo Nebiolo, mit aus der Taufe gehoben. Papst Paul II. gab im Beisein des neuen IAAF-Präsidenten Lamine Diack (Sen) den Startschuss für das Rennen über 42,195 km mit Ziel am Kolosseum und erklärte: «Man kann das Leben mit einem Marathonlauf vergleichen, den wir alle laufen müssen.»



Wie in São Paulo brachte auch der Römer Millenniums-Marathon (im Bild Josephat Kiprono) einen «Doppelsieg» für Kenia.